

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Martina Renner, Nicole Gohlke, Gökyak Akbulut, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 20/2702 –**

Erkenntnisse der Bundesregierung über die Vernetzung der rechtsextremen Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft e. V.

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Staats- und Wirtschaftspolitische Gesellschaft e. V. (SWG) in Hamburg wurde 1962 unter anderem von ehemaligen Funktionsträgern nationalsozialistischer Organisationen gegründet – darunter mit Hugo Wellems auch ein ehemaliger Referent aus Goebbels' Propagandaministerium. Die Gesellschaft machte es sich zur Aufgabe, gegen angeblich überhandnehmende liberale und sozialdemokratische Tendenzen in Politik und Gesellschaft zu kämpfen. Im Jahr 2009 veranstaltete die SWG gemeinsam mit dem „Institut für Staatspolitik“ (IfS) und einem Lesetreff der neurechten Zeitschrift „Sezession“ in Hamburg eine Veranstaltungsreihe, bei der als Referenten und Referentinnen mehrere Vertreter und Vertreterinnen der Neuen Rechten, darunter Felix Menzel, Erik Lehnert und Karlheinz Weißmann, geladen waren. Im Jahr 2015 geriet die SWG durch die Anwesenheit der verurteilten Holocaust-Leugnerin Ursula Haverbeck in die Schlagzeilen (vgl. Semsrott/Jakubowski, Desiderius-Erasmus-Stiftung, Politische Bildung von Rechtsaußen, S. 34 – Desiderius-Erasmus-Stiftung: Politische Bildung von Rechtsaußen [otto-brenner-stiftung.g.de]; Der rechtsextreme Hamburger Verein SWG: Putins Freunde an der Elbe – taz.de). Auf der Webseite der SWG wurden seit Kriegsbeginn in der Ukraine am 24. Februar 2022 zudem zwei Beiträge von Alexander Dugin verbreitet (Kämpft Rußland gegen den Globalismus? [swg-mobil.de]; Was die Ukraine für Russland wirklich bedeutet [swg-mobil.de]). Alexander Dugin ist der bekannteste Vertreter der Neuen Rechten in Russland und gilt als ideologische Schlüsselfigur, die der Moskauer Denkfabrik Katehon vorsteht. Katehon ist ein rechtsextremer Think-Tank, der durch eine antiwestliche und antiliberalistische Grundeinstellung, die zugleich die Ideologie des „Noworossija (Neurussland)“ proklamiert (Bundestagsdrucksache 20/1097, Schriftliche Frage 44).

1. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob Verbindungen zwischen der SWG und deutschen rechtsextremistischen Parteien, Gruppierungen und Organisationen bestehen (bitte nach Partei, Gruppierung und Organisation aufschlüsseln)?

2. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob es seit dem 1. Januar 2015 durch die SWG oder in Kooperation mit der SWG organisierte Veranstaltungen gegeben hat, an denen sich Vertreter folgender Vereine bzw. Organisationen beteiligt haben (bitte nach Datum der Veranstaltung aufschlüsseln):
 - a) Institut für Staatspolitik,
 - b) Sezession,
 - c) Ein Prozent e. V.,
 - d) Compact-Magazin GmbH,
 - e) Identitäre Bewegung Deutschland,
 - f) Verlag Antaios?
3. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob es seit dem 1. Januar 2015 durch die SWG oder in Kooperation mit der SWG organisierte Veranstaltungen gegeben hat, an denen sich Vertreter sonstiger neurechter Vereine bzw. Organisationen beteiligt haben (bitte nach Datum der Veranstaltung aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 3 werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Ob es solche Verbindungen auf Ebene der Länder gibt, ist hier nicht bekannt.

4. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob Vertreter von im Verfassungsschutzbericht 2021 genannten neurechten Vereinen bzw. Organisationen Beiträge auf der Webseite der SWG veröffentlicht haben bzw. ob deren Beiträge dort veröffentlicht wurden (bitte nach Datum des Beitrags aufschlüsseln)?

In den Ausgaben der von der „Staats- und Wirtschaftspolitischen Gesellschaft“ (SWG) herausgegebenen Publikation „Deutschland-Journal“ wurden mitunter Beiträge, so etwa in den Ausgaben der Jahre 2018/2019, von Personen veröffentlicht, die ebenfalls in der vom „Institut für Staatspolitik“ (IfS, Verdachtsfall beim Bundesamt für Verfassungsschutz [BfV]) veröffentlichten Zeitschrift „Sezession“ publiziert haben und/oder zum Autorenstamm des „Verlag Antaios“ (Verdachtsfall beim BfV) zählen.

Darüber hinaus wurden in der Jahress Ausgabe 2019 des „Deutschland-Journals“ Auszüge aus einem Interview mit einer Führungsfigur der österreichischen „Identitären Bewegung“ veröffentlicht. Diese kann als Sprachrohr und Leitfigur der deutschsprachigen „Identitären Bewegung“ angesehen werden.

5. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob Verbindungen zwischen der SWG und der Alternative für Deutschland (AfD) bestehen?

Der Bundesregierung liegen Erkenntnisse über vereinzelte Kontakte zwischen der SWG und Funktionären der „Alternative für Deutschland“ (AfD) vor. So trat im März 2015 das Mitglied des Deutschen Bundestages Dr. Alexander Gauland, seinerzeit stellvertretender Bundessprecher und brandenburgischer Fraktionsvorsitzender der AfD, als Gastreferent bei einem Seminartag der SWG in Hamburg auf. Das Thema seines Gastvortrags lautete „Ein Europa selbstbestimmt vereint wirkender Vaterländer“.

6. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob Verbindungen zwischen der SWG und der Jungen Alternative (JA) bestehen?

Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen.

7. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob Verbindungen zwischen der SWG und dem russischen Think-Tank Katehon bestehen?
8. Liegen der Bundesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob Verbindungen zwischen der SWG und Alexander Dugin bestehen?

Die Fragen 7 und 8 werden gemeinsam beantwortet.

Hierzu liegen keine über die Presseberichterstattung hinausgehenden Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

